

Mackensen
Deutsches
Wörterbuch

LUTZ MACKENSEN

DEUTSCHES WÖRTERBUCH

**RECHTSCHREIBUNG · GRAMMATIK
STIL · WORTERKLÄRUNGEN
ABKÜRZUNGEN · AUSSPRACHE
FREMDWÖRTERLEXIKON
GESCHICHTE DES
DEUTSCHEN WORTSCHATZES**

**12., völlig neu bearbeitete
und stark erweiterte Auflage**

unter Mitarbeit von

Dr. Gesine Schwarz-Mackensen

SÜDWEST VERLAG MÜNCHEN

Die Nennung von Gebrauchsmustern, Patenten, Warenzeichen
und Ähnlichem in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung
nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen-
und Warenschutzgesetzgebung als frei zu betrachten sind und von jedem benützt
werden dürfen.

Redaktion: Helmut Gajic

12. Auflage 1986
© Südwest Verlag GmbH & Co. KG, München
Alle Rechte vorbehalten
Schutzumschlag: Kaselow Design, München
Satz: Typodata GmbH, München
Druck und Bindearbeiten: May & Co., Darmstadt
ISBN: 3-517-00909-1

S A T Z Z E

Ein ● steht nach einem *Aussagesatz*:
nach *Abkürzungen*, die aus Kleinbuchstaben bestehen:

Ein ? steht nach *Ordnungszahlen*:
nach einem vollständigen *Fragesatz*:

Ein ! steht nach einem *Ausruf* [esatz]:

nach einem *Befehlssatz*:

nach einem *Wunschsatz*:

zur Kennzeichnung eines besonderen *Nachdrucks*:

nach der *Anrede im Brief*:

Ein ◌ steht zwischen *Haupt- und Nebensatz*,
wenn sie *nebeneinander* stehen:

wenn der Hauptsatz den Nebensatz *schließt*:

zwischen eng zusammengehörigen *Hauptsätzen*,
die *unverbunden* sind:

die durch ein *Bindewort* verknüpft sind, nämlich durch

aber:

oder:

denn:

darum:

deswegen:

deshalb:

und:

zwischen *Nebensätzen*,
wenn sie *nebeneinander* stehen:

wenn der eine den andern *schließt*:

vor *Sätzen mit „zu“*, die erweitert sind:

Es ist kalt. Der Hund bellt.

u. dgl., usw., z. B.

[aber: BD] - DAG]

Der 2. Weltkrieg; Karl IV.

Kommst du mit? Gibst du mir das Buch?

[aber nicht nach einem indirekten

Fragesatz: Er fragte, ob er käme.]

Ach, käme er doch! Welch ein Wetter!

Hab' ich Leibweh! Au Ach Pfui

Teufel!

Komm gleich her! Gib Karl das Buch!

Sei nicht albern!

Hätt' ich doch viel Geld! O wäre sie

doch gesund!

Das kann man wohl sagen! Darauf

muß ich bestehen! Das dulde ich unter

keinen Umständen!

Sehr geehrter Herr Schulze! Liebe

Tante Olga!

Als der Abend kam, wurde es dunkel.

Der Nebel fiel, ehe es tagte.

Der Onkel, der gestern das Theater

besucht hatte, reiste heute morgen ab.

Paula kam, als Fritz gerufen hatte,

eilig aus dem Keller.

Er aß wieder, er trank wieder, er war wieder gesund!

Er war freundlich, aber sie war abschaulich.

Wollen wir Schach spielen, oder hast du keine Lust?

[aber: Wollen wir Schach spielen oder nicht? Hier verbindet oder nicht zwei

Hauptsätze!]

denn: Er aß tüchtig, denn er war lange gewandert.

darum: Er hatte Kopfweh, darum legte er sich ins Bett.

deswegen: Ich kann nicht kommen, deswegen schreibe ich dir.

deshalb: Es war schon spät, deshalb wollten wir Abschied nehmen.

und: Die Tage werden kürzer, und es wird kälter.

[aber: Die Tage werden kürzer und kälter. Hier verbindet und nicht zwei

Hauptsätze!]

Die Kranke, die sich erholt hatte, nachdem sie geimpft worden war, zeigte ein fröhliches Gesicht.

Als sie, die sonst doch nie getrotzt hatte, das hörte, begehrte sie auf.

Er glaubte, recht und billig gehandelt zu haben.

[aber: Er wünschte zu handeln. Die

Nennform mit zu ist nicht erweitert!]

I C H E N

vor Sätzen mit „um zu“:

Er reiste nach Rom, um dort Ostern zu feiern.

vor Sätzen mit „ohne zu“:

Er ging vorbei, ohne sich umzusehen.

vor Sätzen mit „anstatt zu“:

Er trotzte, anstatt um Verzeihung zu bitten.

Merkel Steht der Satz mit „zu“, „um zu“, „ohne zu“, „anstatt zu“ vor dem Hauptsatz, so folgt ihm der Beistrich:

Unerschrocken und tapfer zu sein, war sein Ziel.

Um nicht geschlagen zu werden, trainierte die Mannschaft sorgfältig.

Ohne ihn zu bemerken, verabschiedete sie sich.

Anstatt nach Tirol zu fahren, blieb er zu Hause.

zwischen unverbundenen, einander nebeneinander *Aufzählungen*:

Große, kleine, ernste, heitere Stücke spielte er. Mit großen, fragenden Augen sah sie ihn an. Er redete ihr bald begütigend, bald ermahnend zu. Anfangs gesammelt, später zerstreut hörte er zu.

[aber: Sein guter blauer Anzug stand ihm ausgezeichnet. Der Anzug ist nicht 1) gut und 2) blau, sondern der „gute Anzug“ ist blau, d. h. es liegt keine Aufzählung vor!]

zwischen der *Beifügung* und dem Satz, zu dem sie gehört:

Karl, sein bester Freund, war auch anwesend. Am Sonntag, dem Volkstrauertag, starb er.

zwischen der *Anrede* und dem Satz, zu dem sie gehört:

Dich, lieber Friedrich, hoffe ich morgen zu sehen.

Ein **•** steht, wenn ein Punkt zu stark, ein Beistrich zu schwach ist, z. B.

zwischen unverbundenen *Hauptsätzen*:

bei längeren *Aufzählungen* zur Kennzeichnung von Gruppen:

Der Frühling ging vorüber; der Sommer kam; nichts änderte sich.

Sie finden bei uns alles, was Sie brauchen: Kleider wie Abendanzüge, Straßenkleider, Hausjoppen; Wasche wie Hemden, Unterhosen und -hemden, Strümpfe; Hüte aller Arten und Formen. Er fragte: „Ist das wahr?“ Mit dem Aufschrei: „Du hast mich verraten!“ stürzte sie hinaus.

Ein **••** steht vor wörtlich angeführter *Rede*:

zwischen *Hauptsätzen*, wenn der zweite eine *Zusammenfassung* oder *Erklärung* enthält:

Ich wiederhole. Nie hat er das getan! Sie hatte sich nicht geirrt: Max war schwer erkrankt. Ohne weitere Umschweife: Das glaube ich nicht! [Es kam, wie es kommen mußte: seine Lügen wurden durchschaut.] Unser Lager fuhr alle einschlagigen Waren: Papier, Schreibzeug, Packmaterial, Bürobedarf usw.

vor längeren *Aufzählungen*:

Sie fragte: „Liebst du mich?“ Das Sprichwort „Einmal ist keinmal“ enthält keine Wahrheit.

„...“ stehen vor und nach wörtlichen *Anführungen* (Reden, Gesprächen, Zitaten):

vor und nach *Buchtiteln*, *Überschriften* u. ä.:

Schillers „Lied von der Glocke“; Hesses „Glasperlenspiel“

vor und nach Wörtern, denen man „sogenannt“ beifügen könnte:

Die bürgerliche „Moral“ ist keine echte Moral. Die Studenten nannten einen Zimmergenossen früher „Budenkamel“. Die Atlantikpaktorganisation („NATO“).

Vorwort

Auch die zwölfte, nochmals erweiterte Auflage des „Deutschen Wörterbuches“ wurde um die wichtigsten aktuellen Wörter, auch Fachwörter des täglichen Gebrauchs vermehrt. Bereits in der letzten Auflage wurde bei möglichst vielen Wörtern, abgesehen von Fachwörtern u. ä., die Art ihrer Verwendung durch Symbole angedeutet: ob sie ernst, spaßhaft oder ironisch gebraucht werden, ob sie einer höheren oder niederen Stilebene zugehören, ob sie sich schon aus unserm Wortschatz langsam zurückziehen, d. h. antiquiert oder vielleicht gerade besonders erlesen wirken usw.; diese Auskünfte wurden vervielfacht. Die etymologischen Hinweise wurden vermehrt; auch die Zuordnungen zu einzelnen Fach- oder Berufssprachen wurden ergänzt und verbessert. Verlag und Verfasser hoffen, damit die längst fällige Erneuerung unseres Werkes vollzogen zu haben. Besondere Sorgfalt verwandten wir dabei auf die Definitionen naturwissenschaftlicher, chemischer oder physikalischer Fachwörter sowie auf die Berücksichtigung der immer wichtiger werdenden Begriffe aus Umwelt, Technologie und der sich ständig verändernden Kommunikationsübermittlung. Geographische Benennungen wurden in das Alphabet ebenso eingearbeitet wie die sehr vermehrten Abkürzungen. Frau Dr. G. Schwarz-Mackensen half dem Verfasser umsichtig bei der Neubearbeitung.

Das „Deutsche Wörterbuch“ glaubt alle Möglichkeiten erfaßt zu haben, die der deutsche Alltag im Haus und Beruf unserer Sprache abverlangt. Es sagt Ihnen, was diese Wörter bedeuten, wie man sie schreibt, betont und ausspricht; es gibt Ihnen an, wie sie gebeugt und im Satz gebraucht werden, zu welchen Redensarten sie sich verbinden und woher sie stammen.

Die Wörter sind nach dem Alphabet geordnet; Sie finden leicht, was Sie suchen. Der betonte Laut ist unterstrichen (Ausdruck, verdrücken). Hinter jedem Wort finden Sie die Bezeichnung der Klasse, zu der es gehört, beim Hauptwort (Substantiv) die Angabe des Geschlechts:

m = männlich
w = weiblich
s = sächlich

ZW heißt Zeitwort (Verb), BW Bindewort (Konjunktion), FW Fürwort (Pronomen), EW Eigenschaftswort (Adjektiv), ZaW Zahlwort (Numerale); mVN meint den männlichen, wVN den weiblichen Vornamen. – Danach ist in Klammern die Beugung verzeichnet, und zwar beim Hauptwort immer der 2. Fall der Einzahl und der 1. Fall der Mehrzahl, beim Zeitwort die Form der Vergangenheit und die des 2. Mittelworts (Partizips). Um Raum zu sparen, wurde das Stichwort nicht wiederholt, sondern durch eine Tilde (~) bezeichnet; Teile des Stichworts wurden durch einen Strich (-) wiedergegeben. Also:

Schale w (~; ~n)
= Schale, ein weibliches Hauptwort,
heißt im 2. Fall der Einzahl auch „Schale“,
in der Mehrzahl „Schalen“.

Oder: schneiden ZW (-rte, geschneidert)
= schneiden, ein Zeitwort, bildet die Vergangenheit „schneiderte“,
das 2. Mittelwort „geschneidert“.

Oder: Nagel m (~s; Nägel)
= Nagel, ein männliches Hauptwort,
heißt im 2. Fall der Einzahl „Nagels“,
in der Mehrzahl „Nägel“.

Beim Zeitwort wird dann noch durch Zeichen angegeben, ob es zielend (transitiv) ist, d. h. ob es eine Satzergänzung (ein Objekt) im 4. Fall (Akkusativ) bei sich haben kann (✓) oder nicht (✓), oder ob es rückbezüglich gebraucht wird (↖);

schneidern ZW (-rte, geschneidert) / [denn man kann sagen:
ich schneidere ein Kleid, Wäsche]; aber:
leben ZW (-bte, gelebt) ✓, und:
ausleben ZW (lebte aus, ausgelebt) \ [= sich ausleben].

Nach diesen Bemerkungen folgt die Angabe, woher das Wort stammt. Auch bei deutschen, einheimischen Wörtern ist sie, wo der Zusammenhang verdunkelt, aber doch aufschlußreich ist, angegeben, z. B.:

sprasseln ZW (-lte, gesprasselt) ✓ (zu: *sprühen*)

= das Zeitwort „sprasseln“ (das die Vergangenheit „sprasselte“, das 2. Mittelwort „gesprasselt“ bildet und nichtzielend = intransitiv, d. h. ohne die Möglichkeit ist, eine Satzergänzung im 4. Fall bei sich zu haben) gehört – sprachlich – zu *sprühen*. Die Herkunft deuten auch einige Symbole an, soweit das Wort einem Fach- oder Berufszweig entstammt (also ♀ jägersprachlich usw.). Bei Fremdwörtern steht die Herkunftsbezeichnung mit der Aussprache, falls diese nicht dem Buchstabenbild entspricht; also z. B.:

Causerie w (~; -i-en) (fr.) [*kosrf*],

d. h.: das weibliche Hauptwort „Causerie“, das im 2. Fall der Einzahl unverändert bleibt, in der Mehrzahl aber „Causeri-en“ heißt (das spricht man „Causeri-en“; das Zeichen · bezeichnet die Trennung in der Aussprache), stammt aus dem Französischen und wird „kosrf“ ausgesprochen. Andere Zeichen geben Ihnen an, wie Sie das Wort zu gebrauchen haben. Ein \cup bedeutet, das Wort ist nicht ganz ernst gemeint, ein \cap könnte Sie veranlassen achtzugeben, damit Sie mit seiner Verwendung niemanden verletzen. Steht ein \wedge hinter dem Wort, soll das bedeuten, daß es ein „feines“ Wort ist; ist das Symbol umgedreht (\vee), heißt das, dies Wort stammt oder gehört in den Alltag, ist ein Stück Umgangssprache, ist nicht sonderlich „fein“. In beiden Fällen gilt es also aufzupassen. – Erst nach diesen Hinweisen folgen die Bedeutungen und, wo es not tut, die Hinweise auf die Anwendung des Wortes und seine Verflechtung mit stehenden Redensarten.

Zeichen, die hier nicht erklärt wurden, finden Sie unter den Zeichenerklärungen, Buchstabenabkürzungen im Abkürzungsverzeichnis.

Die Sammlung der Wörter wollte vornehmlich den Bedürfnissen des Alltags im Haus und Beruf dienen. Der Zeitungsleser, der ein Wort nicht versteht, der Bücherleser, der auf seltsame, veraltete oder auf Fachausdrücke stößt, der Verfasser von Schriftstücken oder Abschriften, der Ausländer – ihr Bedarf vor allen sollte berücksichtigt werden. Sie alle suchen keine wissenschaftliche Belehrung, sondern sichere Führung; aber sie alle freuen sich vielleicht auch, wenn sie hie und da etwas mehr finden, als sie im Augenblick gesucht haben. Dies aber: Lust an der Sprache und Verständnis für sie zu wecken, ist das letzte und wichtigste Anliegen dieses Buches. Möge es geeignet sein, ihm zu genügen!

Wieder konnte ich Anregungen und Hinweise aus Chile, Indien, Italien, Japan, Jugoslawien, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Pakistan, Persien, der UdSSR und den USA, aus Schweden, der Schweiz, der DDR und der Bundesrepublik dankbar nutzen. Das Druckbild wurde verbessert und übersichtlicher gestaltet. Ich hoffe, daß das neue Wörterbuch den alten Freunden im In- und Ausland neue hinzuwirbt und seinen Ruf, ein vollständiges und zuverlässiges Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache zu sein, rechtfertigt.

Universitätsprofessor Dr. Lutz Mackensen

Zeichenerklärung

- ~ = wie das Stichwort
- r = Stichwort bis zum Buchstaben r
- = fehlt
- = getrennt zu sprechen
- ñ = genäselt n (wie in bringen, Bonbon)
- seh = stimmhaftes sch (wie in adagio, du jour)
- ↗ = zielend (transitiv)
- ↘ = nichtzielend (intransitiv)
- ↖ = rückbezüglich (reflexiv)
- = siehe!
- ↓ = absterbend, abgestorben
- € = abgekürzt (aus)
- † = kirchlich, christlich
(e† = evangelische Kirche,
k† = katholische Kirche,
r† = russisch-orthodoxe Kirche)
- ∪ = nicht ernsthaft gemeint
- ∩ = ironisch, hämisch gemeint
- ∅ = nicht flektierbar
- ^ = vorwiegend in gehobener Sprache
(Wortschatz der „Hochsprache“)
- ∨ = vorwiegend in Alltagssprache
(Slang-Wortschatz der „Umgangssprache“)
- ♁ = jägersprachlich
- ♂ = seemannssprachlich
- ⚕ = ärztlich, medizinisch
- ♁ = botanisch
- ∅ = chemisch
- ♩ = musikalisch
- ✖ = mathematisch
- ✖ = heeres-, soldatensprachlich
- ⚔ = bergmännisch
- XIII: = 13. Jahrhundert

Abkürzungen

ab.	= abessinisch	I.	= Insel(n)	PN	= Personenname
abgel.	= abgeleitet	idg.	= indogermanisch	pol(it).	= politisch
afr.	= afrikanisch	ind.	= indianisch	poín.	= polnisch
äg.	= ägyptisch	indón.	= indonesisch	polyn.	= polynesisch
ahd.	= althochdeutsch	ir.	= irisch	port.	= portugiesisch
ah	= althindisch	irak.	= irakisch	r.	= russisch
al.	= albanisch	iran.	= iranisch	ref.	= reformiert
alb.	= albanisch	isl.	= isländisch	rel.	= religiös
alget.	= algerisch	isr.	= israelisch	rh.	= rheinisch
amer.	= amerikanisch	it.	= italienisch	rom.	= romanisch
an.	= altnordisch	jap.	= japanisch	rum.	= rumänisch
ar.	= arabisch	jav.	= javanisch	rw.	= rotwelsch (Gauersprache)
aram.	= aramäisch	Jh(h).	= Jahrhundert(e)	s	= sächlich
argent.	= argentinisch	jidd.	= jiddisch	S	= Süden
armén.	= armenisch	jord.	= jordanisch	sächs.	= sächsisch
as.	= asiatisch	Jt.	= Jahrtausend	schott.	= schottisch
ass.	= assyrisch	jug.	= jugoslawisch	schw.	= schweizerisch
austr.	= australisch	kan.	= kanadisch	schwäb.	= schwäbisch
ß.	= Berg	kar.	= karibisch	schwed.	= schwedisch
bad.	= badisch	kasch.	= kaschubisch	sem.	= semitisch
bask.	= baskisch	kelt.	= keltisch	serb.	= serbisch
bayr.	= bayrisch	kis.	= Kisuaheli	siebb.	= siebenbürgisch
bd.	= baltpdeutsch	kor.	= koreanisch	skand.	= skandinavisch
belg.	= belgisch	KoW	= Kosewort	skr.	= Sanskrit
beng.	= bengalisch	KW	= Kunstwort	sl.	= slawisch
berl.	= berlinisch	lad.	= ladinisch	slow.	= slowenisch
bes.	= besonders	lat.	= lateinisch	slowak.	= slowakisch
best.	= bestimmt	lb.	= libysch	sorb.	= sorbisch
birza.	= birmanisch	lit.	= litauisch	sp.	= spanisch
bol.	= bolivianisch	m	= männlich	St.	= Stadt
bras.	= brasilianisch	M(Z)	= Mehrzahl (Plural)	stud.	= studentisch
bulg.	= bulgarisch	MA	= Mittelalter	sua.	= Suaheli
BW	= Bindewort	ma.	= mundartlich	sud.	= sudanesisch
chil.	= chilenisch	mad.	= madagassisch	syр.	= syrisch
chin.	= chinesisch	mal.	= malaiisch	tam.	= tamilisch
d.	= deutsch	maoi.	= Maorisprache	thail.	= thailändisch
dán.	= dänisch	mar.	= marokkanisch	tib.	= tibetisch
E(Z)	= Einzahl	md.	= mitteldeutsch	tsch.	= tschechisch
e.	= englisch	mhd.	= mittelhochdeutsch	tung.	= tungusisch
eigtl.	= eigentlich	meh.	= mechanisch	türk.	= türkisch
el.	= elektrisch	mex.	= mexikanisch	Tw.	= Twenjargon
els.	= elsässisch	mlat.	= mittellateinisch	u.	= und
esk.	= Eskimosprache	MW	= Mittelwort (Partizip)	ung.	= ungarisch
eur(op).	= europäisch	MW I	= Mittelwort der Gegenwart	urspr.	= ursprünglich
ev.	= evangelisch	MW II	= Mittelwort der Vergangenheit	UW(W)	= Umstandswort (Adverb)/-wörter
EW	= Eigenschaftswort (Adjektiv)	N	= Norden	verw.	= verwandt
finn.	= finnisch	nd.	= niederdeutsch	vietn.	= vietnamesisch
Fl.	= Fluß	nds.	= niedersächsisch	VN(N)	= Vorname(n)
fläm.	= flämisch	nfr.	= niederfränkisch	VW	= Verhältniswort (Präpositioñ)
FN	= Familienname	niger.	= nigerianisch	VW II	= Verhältniswort mit dem 2. Fall (Genitiv)
fr.	= französisch	nl.	= niederländisch	VW III	= Verhältniswort mit dem 3. Fall (Dativ)
frk.	= fränkisch	norw.	= norwegisch	VW IV	= Verhältniswort mit dem 4. Fall (Akkusativ)
FW	= Fürwort (Pronomen)	nrh.	= niederrheinisch	w	= weiblich
g(erm).	= germanisch	O	= Osten	W	= Westen
gäl.	= gälisch	O.	= Ort	walis.	= walisisch
Geb.	= Gebirge	o.	= oder	wd.	= westdeutsch
getr.	= getrennt	ö.	= östlich	wiss(ensh).	= wissenschaftlich
Ggs.	= Gegensatz	o(b)d.	= oberdeutsch	ZaW(W)	= Zahlwort/-wörter
ghan.	= ghanaisch	öff(en)tl.	= öffentlich	zig.	= zigeunerisch
gr.	= griechisch	ofr.	= ostfriesisch	ZW(W)	= Zeitwort (Verbum)/-wörter
GW	= Geschlechtswort	ON(N)	= Ortsname(n)	zypr.	= zyprisch
haw.	= hawaiisch	or.	= orientalisches		
heb.	= hebräisch	öst.	= österreichisch		
hess.	= hessisch	ostd.	= ostdeutsch		
hind.	= hindostanisch	pak.	= pakistanisch		
HSt.	= Hauptstadt	per.	= peruanisch		
HW	= Hauptwort (Substantiv)	pers.	= persisch		
i.	= indisch	phil.	= philippinisch		

Die Wortarten und ihr Gebrauch

(Kurzgefaßte deutsche Grammatik)

Wir sprechen, um unserm Partner Sachverhalte – welcher Art auch immer – mitzuteilen. Wir tun dies in Gedankenschritten, die wir *Sätze* nennen. Unsere Sätze bauen wir aus *Lautgruppen*, mit denen wir Vorstellungen oder Empfindungen verbinden; sie heißen *Wörter*. Die Wörter fügen sich gruppenweise zu Wortarten zusammen, deren jede genau bestimmte Aufgaben bei der Formulierung unserer Mitteilungen (d. h. im Satz) wahrnimmt. Wir unterscheiden folgende

WORTARTEN

1. die **Aussagewörter** (*Verben, Tätigkeits-, Zeitwörter*; hier abgekürzt: ZW). Sie sagen, was ist oder was geschieht. Das kann hinter uns, neben uns oder vor uns liegen; es kann wirklich oder auch nur möglich oder auch ein Befehl sein. Nach all diesen Aussagewünschen läßt sich das ZW abwandeln (biegen, beugen, *konjugieren*).
2. die **Nennwörter** (*Hauptwörter, Nomina, Substantiva*; hier abgekürzt: HW). Sie benennen vorhandene oder auch nur gedachte Dinge oder Lebewesen und ordnen sie einem – wirklichen oder gedachten – Geschlecht zu. Je nach der Aufgabe, die das HW in unserer Aussage hat, und je nachdem wir ein oder mehrere Lebewesen (Dinge) meinen, läßt sich auch das HW abwandeln (biegen, beugen, *deklinieren*).
3. die **Beiwörter** (*Eigenschaftswörter*). Sie geben an, was der Sprecher zu den Dingen (Lebewesen, Vorgängen) seiner Aussage meint. Sie stehen
 - a) entweder beim HW; dann nennen wir sie **Adjektiva** (*Eigenschaftswörter*; hier abgekürzt: EW). Auch sie sind abwandelbar (deklinierbar);
 - b) oder beim ZW; dann heißen sie **Adverbien** (*Umstandswörter*; hier abgekürzt: UW);
 - c) oder sie können zählend bei beiden Wortarten stehen; das sind die **Numeralia** (*Zahlwörter*; hier abgekürzt: ZaW).
4. die **Fürwörter** (*Pronomina*; hier abgekürzt: FW); sie vertreten entweder ein HW oder weisen auf ein HW hin.
Anm.: Die **Geschlechtswörter** (*Artikel*) sind entweder FW („bestimmte Artikel“) oder ZaW („unbestimmte Artikel“).
5. die **Fügewörter**; sie dienen als Bindeglieder, wenn Beziehungen **zwischen** Größen oder Geschehnissen ausgedrückt werden sollen. Sie können dann
 - a) entweder Satzteile oder Sätze verbinden; dann sprechen wir von **Konjunktionen** (*Bindewörtern*; hier abgekürzt: BW),
 - b) oder Verhältnisse bezeichnen, die zwischen einem HW und einem andern HW, einem HW und einem ZW oder einem HW und einem EW bestehen; dann sprechen wir von **Präpositionen** (*Verhältniswörtern*; hier abgekürzt: VW).
6. die **Ausdruckswörter** (*Interjektionen, Empfindungs-, Ausrufewörter*); sie stehen ohne grammatischen Bezug in oder zwischen den Sätzen, um **seelische Zustände** zu bezeichnen oder Aufforderungen zu bekräftigen.
7. die **Antwortwörter** *ja* und *nein*.

I. DIE AUSSAGEWÖRTER

(Verben; Tätigkeits-, Zeitwörter)

Sie bezeichnen:

einen Zustand (liegen, hängen, wohnen)

einen Vorgang (wachsen, sterben, verstummen)

eine Tätigkeit (rauchen, lesen, bauen)

Sie lassen sich zumeist mit allen drei Personen verbinden:

ich baue	wir bauen
du baust	ihr baut
er baut	sie bauen
sie baut	
es baut	

Zu diesen *persönlichen ZW (Personalia)* gehören auch die, die zwar nur in der dritten Person, dafür aber in allen drei Geschlechtern gebraucht werden können:

er (der Rasen) grünt
sie (die Birke) grünt
es (das Feld) grünt

Daneben gibt es ZW, die nur mit dem unpersönlichen *es* verbunden werden können (*unpersönliche ZW, Impersonalia*):

es geschieht, es gelingt, es spukt

Im Satz ergänzen wir viele ZW, die eine Tätigkeit bezeichnen, dadurch, daß wir das Ziel (*Objekt*) der Tätigkeit angeben:

ich hole ↗ das Brot
du schreibst ↗ einen Bericht
er hält ↗ eine Rede

Solche ZW nennen wir *zielende (transitive) ZW* (unser Zeichen: ↗)

ZW, die eine solche zielende Ergänzung nicht bei sich haben können, sind *nichtzielend (intransitiv; unser Zeichen: ✓)*:

ich erröte ✓
du stehst ✓
er schwimmt ✓

Manche ZW können zielend und nichtzielend gebraucht werden:

Der Bauer pflügt ✓
Der Bauer pflügt ↗ den Acker

Eine Gruppe von ZW bezieht sich durch ein FW auf das Subjekt der Aussage zurück:

ich bedanke *mich*
du wunderst *dich*
er schämt *sich*

Kann das ZW ohne diesen Rückbezug nicht gebraucht werden, so sprechen wir von echten *rückbezüglichen Verben (Reflexiven)*:

ich beeile *mich*
du freust *dich*
er bedankt *sich*

Kann das ZW auch ohne das rückbezügliche FW gebraucht werden, so sprechen wir von *unechten rückbezüglichen ZW* (unser Zeichen für beide Arten: ↘):

beruhigt sie! – er beruhigt *sich*
er vermißt sein Grundstück – er vermißt *sich*, ein Künstler zu sein
er verschluckt die Gräte – er verschluckt *sich*.

Die ZW *haben, sein* und *werden* tragen dazu bei, den anderen ZW die Bildung mancher Formen zu ermöglichen. Sie heißen daher *Hilfsverben*:

er *hat* getötet
sie *ist* gestorben
du *wirst* das erleben

Doch können diese Hilfsverben auch allein, ohne andere zu stützen, stehen:

er *ist* ein Kerl
ich *hab's*
das *wird* noch

Andere ZW ermöglichen es, Zustände oder Vorgänge, die wir mitzuteilen wünschen, einzuschränken oder anderswie abzuwandeln (*Modalverben*).

Auch sie „helfen“ also anderen ZW zur genaueren Aussage:

er *darf* mitkommen, sie *soll* sich beeilen,
wir *müssen* gehen, sie *können* noch kommen,
er *mag* sich vorsehen, ich *will* das tun, sie *pflegt* nachmittags zu schlafen,
er *vermag* uns zu helfen.

Die **Beugung** (*Abwandlung, Biegung, Konjugation*) des ZW.s setzt uns in die Lage, Einzelheiten der Vorgänge oder Zustände, die wir mitteilen wollen, zu bezeichnen. Wir können:

1. den oder die Handlungs- oder Zustandsträger benennen, und zwar

a) durch die Angabe der *Person*

ich	wir
du	ihr
er, sie, es	sie

b) durch die Angabe ihrer *Zahl* (*den Numerus*)

Einzahl, Singular (hier abgekürzt EZ)
Mehrzahl, Plural (hier abgekürzt MZ)

2. unsere Auffassung darüber kennzeichnen, ob wir den mitgeteilten Vorgang (Zustand) für wirklich (real) oder für unwirklich (irreal) halten. Dazu dient uns der *Modus* des ZW.s; wir unterscheiden die *Wirklichkeitsform* (*Indikativ*), die *Möglichkeitsform* (*Konjunktiv*) und die *Befehlsform* (*Imperativ*).

Wirklichkeitsform (Indikativ): ich *gehe* fort

Möglichkeitsform (Konjunktiv): er *sagte*, er *ginge* jetzt

Befehlsform (Imperativ): *geh* jetzt!

3. die Zeit anmerken, in der Zustand oder Geschehen vom Sprecher dargestellt werden.

Die **Gegenwart** (*das Präsens*) läßt Zustand oder Geschehen vom Standpunkt des Sprechers aus sehen:

da *kommt* die Zeitung, er *liest* das Buch,
der Hund *bellt*

Die **Vergangenheit** (*das Präteritum*) kennzeichnet Zustand und Geschehen nach der Meinung des Sprechers als vergangen:

da *kam* die Zeitung, er *las* das Buch,
der Hund *bellte*

Die **Zukunft** (*das Futur*) will dem Partner erklären, daß Zustand oder Vorgang, von denen die Rede ist, noch nicht begonnen haben:

die Zeitung *wird* morgen *kommen*, er *wird* das Buch (auch noch) *lesen*,
der Hund *wird* *bell*en (, wenn Besuch kommt)

Für die Umschreibungen mit *werden* wird zunehmend auch das Präsens benutzt:

die Zeitung *kommt* (auch morgen), ich *reise* (übermorgen)
(wenn Besuch kommen wird,) *bellt* der Hund

In solchen Fällen wird der futurische Bezug gern durch zusätzliche Zeitangaben oder andere klärende Bemerkungen sichergestellt:

er *kommt* morgen, ich *gehe* *nächstens* ins Examen

Die **Vollendung** (*das Perfekt*) bezeichnet Vorgang oder Zustand als zwar vergangen, aber doch noch auf den Sprecher bezogen, sei es, daß er sich in vergangene Zeiten versetzt, sei es, daß es ihn noch unmittelbar betrifft:

das *habe* ich *getan*! das *hat* sich *gelohnt*!
da *ist* der Lehrer böse *geworden*, sagte der Junge
das Haus *ist* gleich nach dem Krieg *gebaut* worden
mein Vater *ist* 1945 *gestorben*

Wir bilden das Perfekt durch Umschreibungen mit *haben* oder *sein*.

Zur Perfektbildung benutzen *haben*:

- a) die zielenden (transitiven) ZW: b) die rückbezüglichen (reflexiven) ZW:
er *hat* ↗ das Buch *geholt* er *hat* ↘ sich *entschuldigt*
sie *hat* ↗ den Hund *geprügelt* er *hat* ↘ sich *verspätet*
- c) die nichtzielenden (intransitiven) ZW, die einen andauernden Vorgang bezeichnen:
die Blume *hat* lange ↗ *geblüht*
er *hat* (damals, immer wieder) ↗ *gelogen*

Die nichtzielenden (intransitiven) ZW dagegen, die eine Veränderung des Zustandes (Vorganges) bezeichnen, den sie mitteilen, benutzen *sein* zur Umschreibung:

er *ist* ↗ nach Indien *gereist*
sie *ist* ↗ sehr früh *gealtert*

Die **Vorvergangenheit** (*das Plusquamperfekt*) deutet darauf hin, daß der mitgeteilte Vorgang (Zustand) nach Ansicht des Sprechers vor einem anderen abgelaufenen Vorgang erfolgt ist:

er *hätte* das längst *gesagt*, wir *hätten* (als wir verspätet eintrafen) leider *verschlafen*,
er *war* (als ich kam) schon *gegangen*

Die Umschreibungen mit *hatte* oder *war* erfolgen nach denselben Gesichtspunkten, die den Gebrauch von *habe* und *bin* beim Perfekt regeln.

Die **vollendete Zukunft** (*das Futur II*), mit *haben* oder *sein* nach denselben Regeln gebildet, will feststellen, daß der Sprecher den mitgeteilten Vorgang (vor einem anderen Vorgang) in der Zukunft vollendet sieht:

er *wird* das schon *getan haben*
morgen *wird* das alles *erledigt sein*

Das Futur II wird bei uns wenig gebraucht.

4. die Verhaltensrichtung (*Vorgangsart, das Genus*) des ZW.s anmerken. Das Lebewesen (Ding), von dem der Sprecher etwas mitteilt, kann entweder als Täter oder als Betroffener der Gegenstand seiner Aussage sein. Demnach unterscheiden wir zwischen:

Tatform (*Aktiv*):

ich *schreibe* den Brief

Leideform (*Passiv*):

der Brief *wird geschrieben*

Für Verhaltensrichtungen gibt es alle unter 1–3 angemerkten Formen. Die Leideformen werden mit dem Hilfsverb *werden* gebildet. Nur *zielende (transitive) ZW* haben eine Leideform. Die unter 1–3 genannten Formen nennen wir *finite Formen (bestimmte Formen)*. Sie können Person und Zahl enthalten und daher Satzaussagen machen. Es gibt auch ZW-Formen, die dazu nicht imstande sind, weil sie Zahl und Person nicht enthalten:

die **Nennform** des ZW.s (*Grundform, der Infinitiv*); sie nennt Vorgang oder Zustand ohne Bezug auf Person und Zahl:

gehen, bellen, blühen, geschlagen werden
gegangen sein, gebellt haben, blühen werden, geschlagen worden sein

das **Mittelwort** (*Partizip, hier abgekürzt MW*), das auch weder an Person noch an Zahl gebunden ist und gleichsam zwischen Aussagewort und Beiwort, von beiden formal und im Gebrauch beeinflußt, steht. Es kann für die Gegenwart und für die Vergangenheit gebildet werden:

Mittelwort der Gegenwart (Partizipium Praesentis), hier abgekürzt MW I
schreibend, prügelnd, gebraten werdend

Mittelwort der Vergangenheit (Partizipium Praeteriti), hier abgekürzt MW II
geschrieben, geprügelt, gegessen

Infinitiv und *Partizipien* bezeichnen wir als unbestimmte (nicht näher bestimmte, *infinitive*) Verbformen.

Die Infinitivform kann auch als Nennwort (HW, Substantiv) gebraucht werden:
das Sein, das Lernen; das Schreiben will gelernt sein

BILDUNG DER ZW-FORMEN

Die einzelnen ZW-Formen werden mit Hilfe von Endungen oder (bei vielen ZW) durch die Veränderung des Stammvokals gebildet. Die Endungen sind bei allen ZW in den einander entsprechenden Formen gleich.

Die ZW, die ihren Stammvokal ändern, nennen wir starke ZW.
Sie bilden ihr MW II mit der Vorsilbe *ge-* und der Endung auf *-en*:

reite – ritt – geritten
komme – kam – gekommen

Die ZW, die ihren Stammvokal nicht ändern („schwache ZW“), bilden ihr MW II mit der Vorsilbe *ge-* und der Endung *-(e)t*; dies *t* taucht auch im *Praeteritum* auf:

schauen – schaute – geschaut
rauchen – rauchte – geraucht
enden – endete – geendet

Da dieses Buch bei jedem ZW die Konjugationsweise angibt, können hier weitere Beispiele für starke und schwache ZW unterbleiben.

Die Endungen:

Gegenwart

		Wirklichkeitsform	Möglichkeitsform	Befehlsform
EZ	1. Person	-e	-e	
	2. Person	-(e)st	-est	-e
	3. Person	-(e)t	-e	
MZ	1. Person	-en	-en	
	2. Person	-(e)t	-et	-(e)t
	3. Person	-en	-en	

Das *-(e)-* steht nach *d*, *t* und doppeltem Mitlaut:
er redet – sie reitet – er rastet aber: das Kind geh-*t*

Nach Zischlaut steht kein *s*:
ich reise – du reist – er reist aber: nach *sch* steht *s*:
ich tanze – du tanzt – er tanzt ich heische – du heichst – er heischt
ich beiße – du beißt – er beißt ich wasche – du wäschst – er wäscht

das *e* des Imperativs EZ bleibt oft weg:
geh! komm! iß! fahr los! aber: siehe! (doch: sieh mal an!)

Vergangenheit, starkes ZW

		Wirklichkeitsform	Möglichkeitsform
EZ	1. Person	ohne Endung	-e
	2. Person	-(e)st	-(e)st
	3. Person	ohne Endung	-e
MZ	1. Person	-en	-en
	2. Person	-(e)t	-et
	3. Person	-en	-en

Vergangenheit, schwaches ZW

		<i>Wirklichkeitsform</i>	<i>Möglichkeitsform</i>
EZ	1. Person	-e	-e
	2. Person	-est	-est
	3. Person	-e	-e
MZ	1. Person	-en	-en
	2. Person	-et	-et
	3. Person	-en	-en

Beispiel: Tatform (Aktiv)**Gegenwart****Wirklichkeitsform**

EZ	ich gehe	1. Person
	du gehst	2. Person
	er geht	3. Person
MZ	wir gehen	1. Person
	ihr geht	2. Person
	sie gehen	3. Person

Möglichkeitsform Befehlsform

damit ich gehe	
damit du gehst	geh!
damit er geht	
damit wir gehen	
damit ihr geht	
damit sie gehen	

Vergangenheit, stark

EZ	ich ging	1. Person
	du ging(e)st	2. Person
	er ging	3. Person
MZ	wir gingen	1. Person
	ihr ging(e)t	2. Person
	sie gingen	3. Person

damit ich ginge
damit du gingest
damit er ginge
damit wir gingen
damit ihr ging(e)t
damit sie gingen

Vergangenheit, schwach

EZ	ich baute	1. Person
	du bautest	2. Person
	er baute	3. Person
MZ	wir bauten	1. Person
	ihr bautet	2. Person
	sie bauten	3. Person

damit ich baute
damit du bautest
damit er baute
damit wir bauten
damit ihr bautet
damit sie bauten

Zukunft I

EZ	ich werde bauen	1. Person
	du wirst bauen	2. Person
	er wird bauen	3. Person
MZ	wir werden bauen	1. Person
	ihr werdet bauen	2. Person
	sie werden bauen	3. Person

damit ich bauen werde
damit du bauen werdest
damit er bauen werde
damit wir bauen werden
damit ihr bauen werdet
damit sie bauen werden

Vollendung

EZ	ich habe gebaut	1. Person
	du hast gebaut	2. Person
	er hat gebaut	3. Person
MZ	wir haben gebaut	1. Person
	ihr habt gebaut	2. Person
	sie haben gebaut	3. Person

damit ich gebaut habe
damit du gebaut habest
damit er gebaut habe
damit wir gebaut haben
damit ihr gebaut hab(e)t
damit sie gebaut haben

Vorvergangenheit

EZ	ich hatte gebaut	1. Person
	du hattest gebaut	2. Person
	er hatte gebaut	3. Person
MZ	wir hatten gebaut	1. Person
	ihr hattet gebaut	2. Person
	sie hatten gebaut	3. Person

damit ich gebaut hätte
damit du gebaut hättest
damit er gebaut hätte
damit wir gebaut hätten
damit ihr gebaut hättet
damit sie gebaut hätten

Zukunft II

EZ	ich werde gebaut haben du wirst gebaut haben er wird gebaut haben	1. Person 2. Person 3. Person	damit ich gebaut haben werde damit du gebaut haben werdest damit er gebaut haben werde
MZ	wir werden gebaut haben ihr werdet gebaut haben sie werden gebaut haben	1. Person 2. Person 3. Person	damit wir gebaut haben werden damit ihr gebaut haben werdet damit sie gebaut haben werden

oder:

Vollendung

EZ	ich bin gereist du bist gereist er ist gereist	1. Person 2. Person 3. Person	damit ich gereist sei damit du gereist sei(e)st damit er gereist sei
MZ	wir sind gereist ihr seid gereist sie sind gereist	1. Person 2. Person 3. Person	damit wir gereist seien damit ihr gereist seiet damit sie gereist seien

Vorvergangenheit

EZ	ich war gereist du warst gereist er war gereist	1. Person 2. Person 3. Person	damit ich gereist wäre damit du gereist wär(e)st damit er gereist wäre
MZ	wir waren gereist ihr wart gereist sie waren gereist	1. Person 2. Person 3. Person	damit wir gereist wären damit ihr gereist wär(e)t damit sie gereist wären

Zukunft I

EZ	ich werde gereist sein du wirst gereist sein er wird gereist sein	1. Person 2. Person 3. Person	damit ich gereist sein würde damit du gereist sein würdest damit er gereist sein würde
MZ	wir werden gereist sein ihr werdet gereist sein sie werden gereist sein	1. Person 2. Person 3. Person	damit wir gereist sein würden damit ihr gereist sein würdet damit sie gereist sein würden

Grundform: reisen – gereist sein – reisen werden

Mittelwort: MW I: reisend – MW II: gereist seiend

Leideform (Passiv)

Gegenwart

EZ	ich werde geliebt du wirst geliebt er wird geliebt	1. Person 2. Person 3. Person	damit ich geliebt werde damit du geliebt werdest damit er geliebt werde
MZ	wir werden geliebt ihr werdet geliebt sie werden geliebt	1. Person 2. Person 3. Person	damit wir geliebt werden damit ihr geliebt werdet damit sie geliebt werden

Vergangenheit

EZ	ich wurde geliebt du wurdest geliebt er wurde geliebt	1. Person 2. Person 3. Person	damit ich geliebt würde damit du geliebt würdest damit er geliebt würde
MZ	wir wurden geliebt ihr wurdet geliebt sie wurden geliebt	1. Person 2. Person 3. Person	damit wir geliebt würden damit ihr geliebt würdet damit sie geliebt würden

Zukunft I

EZ	ich werde geliebt werden du wirst geliebt werden er wird geliebt werden	1. Person 2. Person 3. Person	damit ich geliebt werden werde damit du geliebt werden werdest damit er geliebt werden werde
MZ	wir werden geliebt werden ihr werdet geliebt werden sie werden geliebt werden	1. Person 2. Person 3. Person	damit wir geliebt werden werden damit ihr geliebt werden werdet damit sie geliebt werden werden

Vollendung

EZ	ich bin geliebt worden	1. Person	damit ich geliebt worden sei
	du bist geliebt worden	2. Person	damit du geliebt worden sei(e)st
	er ist geliebt worden	3. Person	damit er geliebt worden sei
MZ	wir sind geliebt worden	1. Person	damit wir geliebt worden seien
	ihr seid geliebt worden	2. Person	damit ihr geliebt worden seiet
	sie sind geliebt worden	3. Person	damit sie geliebt worden seien

Vorvergangenheit

EZ	ich war geliebt worden	1. Person	damit ich geliebt worden wäre
	du warst geliebt worden	2. Person	damit du geliebt worden wär(e)st
	er war geliebt worden	3. Person	damit er geliebt worden wäre
MZ	wir waren geliebt worden	1. Person	damit wir geliebt worden wären
	ihr wart geliebt worden	2. Person	damit ihr geliebt worden wär(e)t
	sie waren geliebt worden	3. Person	damit sie geliebt worden wären

Zukunft II

EZ	ich werde geliebt worden sein	1. Person	damit ich geliebt worden sein würde
	du wirst geliebt worden sein	2. Person	damit du geliebt worden sein würdest
	er wird geliebt worden sein	3. Person	damit er geliebt worden sein würde
MZ	wir werden geliebt worden sein	1. Person	damit wir geliebt worden sein würden
	ihr werdet geliebt worden sein	2. Person	damit ihr geliebt worden sein würdet
	sie werden geliebt worden sein	3. Person	damit sie geliebt worden sein würden

Grundform: geliebt werden – geliebt worden sein – geliebt werden werden

Mittelwort: MW I: geliebt werdend MW II: geliebt worden seiend

II. DIE NENNWÖRTER

(Hauptwörter, Substantiva, Nomina)

Sie geben den Dingen und Lebewesen ihre Namen. Sind diese Dinge oder Lebewesen sinnlich wahrnehmbar, so sprechen wir von *konkreten HW (Konkreta)*; sind sie nur gedacht, so nennen wir sie *abstrakte HW (Abstrakta)*.

Konkreta: Gattungsnamen (Mann, Affe, Linde, Stuhl)
Sammelnamen (Dickicht, Flegellei, Regierung, Überbleibsel, Verkehrswesen, Bildungswerk)
Stoffnamen (Tuch, Gas, Eisen, Salz)
Eigennamen (Fritz, Monika, Lehmann, Bremen, Griechenland, Adenauerstraße, Hanseatic, SPD, Egmont)

Abstrakta: Vorstellungen (Seele)
Vorgänge (Krieg)
Zustände (Ruhe, Lärm)
Handlungen (Arbeit)
Eigenschaften (Güte, Stolz)
Beziehungen (Ferne, Verwandtschaft)
Wissenschaften und Künste (Soziologie, Dichtung)
Raum- und Zeitmaße (Meter, Sekunde)

Alle HW sind einem Geschlecht (EZ: *Genus*, MZ: *Genera*) zugeordnet. Dies Geschlecht der HW entspricht nur manchmal dem natürlichen Geschlecht:
der Mann, die Frau, (das Kind)

Meist ist es nur gedacht. Daher unterscheiden wir das *grammatische Geschlecht (Genus)* vom *natürlichen Geschlecht (Sexus)*.